

Mit der Schere zum Ruhm

haar
schneiderei
KOTZUR



Sächsische Zeitung,
"Elbland-Portrait",
16. / 17. Januar 2010

Friseurmeisterin Sandra Kotzur (31) aus Meißen zaubert auf jeden Kopf kreative Frisuren. Seit 2003 betreibt sie ihren Salon „Haarschneiderei Kotzur“. Sie gehört zu den besten Frisuren Deutschlands, in diesem Jahr hat sie den Einzugs ins Finale für den „Oscar der Friseure“ geschafft. Foto: C. Hübbschmann

Elbland-Porträt

Sandra Kotzur aus Meißen gehört zu den besten Frisuren Deutschlands. Als eine der wenigen ist sie im Finale für den „German Hairdressing Award“.

Von Christiane Raatz

SZ.ELBLAND@DD-V.DE

Die Welt dreht sich für Sandra Kotzur um Haare. Wenn sie die Straße entlangläuft und Scheitel, freche Ponys oder Zöpfe sieht. Wenn sie abends Fernsehen schaut oder Magazine durchblättert und den neuesten Trends im Modegeschäft nachspürt. Und natürlich in ihrem eigenen Friseursalon. „Ich gehe mit offenen Augen durchs Leben, das ist meine größte Inspiration“, sagt die junge Frau mit dem frischen Bob-Haarschnitt und dem geringelten schwarz-weißen Shirt. Sie gestikuliert lebhaft, wenn sie erzählt. So als könne sie ihre Hände, die sich sonst den ganzen Tag geschickt durch jede Frisur schneiden, nur schwer stillhalten.

Aus Kunden werden Models

Die 31 Jahre alte Meißnerin betreibt seit mehr als sechs Jahren ihre eigene Haarschneiderei in der Domstadt, etwas abgelegen, hoch oben auf der Nossener Straße. Laufkundschaft verirrt sich nur selten hierher. Es sind eher Stammkunden, die ihr die Treue halten. Vor allem durch Mund-zu-Mund-Propaganda finden die Leute zu ihr. Die junge Friseurmeisterin hat einen guten Ruf, auch über die Grenzen von Meißen hinaus. Es kommen Kunden aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, sogar aus Berlin. Alle wollen sich von ihr die Haare



Mit ihren Entwürfen beeindruckte sie die internationale Jury.

schneiden lassen. „Es ist mir wichtig, immer die Persönlichkeit zu unterstreichen“, erzählt Kotzur. Sie schneidet nicht jede Frisur auf Kundenwunsch, berät stattdessen lieber, was wirklich zum Typ passt.

Und Kunden, die sich zu ihr auf den Friseurstuhl setzen, müssen schon mal damit rechnen, als Model entdeckt zu werden: So geschehen bei einer jungen blonden Frau im letzten Jahr: Bei ihr sah Sandra



Die Models sind normale Kunden von Sandra Kotzur. Fotos: M. Rietenlindt (2)

Kotzur jede Menge Potenzial, um sich endlich bei dem wichtigsten deutschen Wettbewerb für Friseure zu bewerben. Was in der Filmbranche der Oscar, ist im Friseurgeschäft der „German Hairdressing Award“. Zum ersten Mal hatte Kotzur im vergangenen Jahr ihre Frisur-Kreationen eingereicht (siehe Fotos). Eine internationale Jury aus Modeschöpfern, Künstlern und Friseur-Experten wählen aus, nur 12

in jeder Kategorie schaffen es ins Finale. Unter mehr als 4000 Einsendungen schafften es die Kreationen von Sandra Kotzur. Ende März 2010 steigt in Duisburg die große Sieger-Gala, dann muss sie sich gegen elf Konkurrentinnen durchsetzen.

„Aber es ist schon ein toller Erfolg, beim ersten Mal überhaupt soweit zu kommen“, sagt die gebürtige Meißnerin. Eine Freundin rief sie an und teilte ihr mit, dass sie im Finale sei. „Da kullerten schon ein paar Tränchen“, erinnert sich Sandra. Viele ihrer Kollegen probierten es jahrelang, oft vergeblich. Ihr Bauchgefühl sei von Anfang gut gewesen. Auch im Finale rechnet sie sich Chancen aus. Es wäre nicht ihr erster Preis: Bereits in ihrem ersten Lehrjahr gewann sie die Sachsenmeisterschaft der Friseure.

Der „Oscar“ der Friseure

Mit den Gewinnerbildern bewies die junge Frau das richtige Gespür für Frisur, Make-Up und Styling: Die Haare des Models sind gekreppt und erinnern an die 80er Jahre, dazu ein Hauch von Glanz und Glamour mit der edlen Bluse und dem funkelnden Make-Up. Drei Monate hat sie mit ihrem Model probiert, bis sie diese Variante wählte. Dabei macht Sandra Kotzur einen aktuellen Trend aus: „Je schlechter es den Menschen geht, umso größer ist die Sehnsucht nach Glamour. Das bedient dann die Modewelt.“

Ihr nächstes Ziel hat sie schon vor Augen: In diesem Jahr will sie sich wieder beim „Hairdressing Award“ bewerben, diesmal in der schwierigsten Kategorie, der Avantgarde. Verrückte Frisuren und ausgefallene Farben sind dann an der Reihe. Die Friseurin sucht nach neuen Ideen. Proben mit den Models stehen an. Das Wichtigste: Es geht nicht nur um die Frisur, sondern um ein Gesamtkunstwerk.

Haarschneiderei Kotzur

■ Sandra Kotzur wurde 1978 in Meißen geboren, absolvierte nach dem Abitur ihre Friseurlehre. Im ersten Lehrjahr gewann sie bereits die Sachsenmeisterschaft.

■ seit 2003 betreibt sie einen eigenen Salon mit insgesamt fünf Angestellten. Auch ihre Mutter ist Friseurin, arbeitet mit.
■ Wettbewerb: Der „German Hairdressing

Award“ gilt als die wichtigste Auszeichnung für Friseure in Deutschland, er findet bereits zum siebten Mal statt.

■ www.haarschneiderei-kotzur.de